

15. Oktober 1874 die Bezirksschulinspektion, setzt sich für unsre Orte zusammen aus dem Kgl. Bezirksschulinspektor, zurzeit Herrn Dr. Wildfeuer, und dem Kgl. Amtshauptmann zu Schwarzenberg. Die Vertretung der Schulgemeinden haben die Schulvorstände; eine Ortsschulaufsicht üben die Ortsschulinspektoren aus: in Schönheide der Schuldirektor, in Schönheiderhammer der Pfarrer von Schönheide, in Neuheide der Pastor von Schönheide. In besondern Ortsschulstatuten sind die den örtlichen Verhältnissen der einzelnen Schulgemeinden angepaßten Bestimmungen festgelegt. — Die geschichtlichen Verhältnisse der hiesigen Schulen sind in dem Kapitel Geschichte annähernd ausführlich berücksichtigt, weshalb darauf verwiesen sei.

2. Das Schulwesen Schönheides.

a) Volksschule.

Der Schulbezirk umfaßt die zum Gemeindebezirk Schönheide gehörigen Grundstücke, das auf Eibenstocker Staatsforstrevier befindliche Forsthaus an der Mulde, das zum Schönheider Staatsforstrevier gehörige Wiesenhaus an der Mulde und die in ebendemselben Revier gelegene Volksheilstätte Carola-grün. — Volksschulpflichtigen, die einem andern Schulbezirke mit einfacher Volksschule angehören, kann, solange ihr Verhalten befriedigend ist und der Raum es zuläßt, der Besuch der hiesigen Schulen vom Schulvorstande gestattet werden. (§§ 1 und 21 der Schulordnung für Schönheide vom 21. August 1902.)

Einrichtung: Das Schulwesen Schönheides wird eingeteilt in eine gehobene einfache Volksschule, eine Selektta und eine allgemeine Fortbildungsschule. Ferner ist eine gewerbliche Fortbildungsschule mit kaufmännischer Abteilung vorhanden.

Die gehobene einfache Volksschule hat — ohne Einrechnung der Selektta — eine erheblich größere Unterrichtsstundenzahl, als sie das Gesetz für einfache Volksschulen vorschreibt. Die Schule ist nach dem Achtstufensystem eingerichtet. Ende Mai 1908 zählte sie 33 (9 Knaben-, 9 Mädchen- und 15 gemischte) Klassen mit zusammen 1619 Kindern, und zwar 802 Knaben und 817 Mädchen. Auf 1 Klasse kamen mithin im Durchschnitt 49,06 Kinder, ferner 20,42 Stunden (ohne Selektta), d. i. reichlich 4 Stunden mehr, als das Gesetz verlangt. An der Schule wirken zurzeit 1 Direktor, 16 ständige Lehrer, 5 Hilfslehrer und 1 Nadelarbeitslehrerin. Das Vorschlagsrecht bei der Besetzung der Lehrerstellen (Kollaturrecht) übt der Gemeinderat aus.

Die Selektta hat den Zweck, Schülern der gehobenen einfachen Volksschule, die ins 4. Schuljahr eingetreten sind und das der entsprechenden Klassenstufe gesteckte Ziel genannter Anstalt erreicht haben, eine erweiterte Ausbildung in den Unterrichtsfächern der Volksschule, insbesondere auch fremdsprachlichen Unterricht, zu ermöglichen. Sonach ist die Selektta eine Erweiterung der Volksschule (derart, daß die Selektenschüler zugleich der Volksschule voll anzugehören haben), besteht aus 5 Stufen, umfaßt die Schuljahre 4 bis 8 und erteilt Unterricht in Deutsch (mit Literatur), Rechnen, Französisch und Englisch. Die Schülerzahl betrug i. J. 1908/09: 96, und zwar 71 Knaben und 25 Mädchen.

Die allgemeine Fortbildungsschule zerfällt in 3 nach den Jahrgängen aufsteigende Bürstenmacherklassen, 1 Eisengießer-, 1 Drucker- und